

ELLEN ALPSTEN



COLOURS OF
AFRICA

COPPENRATH

– und das rächte sich jetzt! Seitdem sie 18 geworden war, hatte sich ihre Mutter schlicht geweigert, weiterhin auch nur einen Finger in Avas Zimmer krummzumachen und hatte sogar der Putzfrau verboten, es zu betreten.

Ava schloss die Augen. Als sie sie nach ein, zwei Atemzügen wieder öffnete, war die Lage um sie herum unverändert deprimierend. Neben ihrem Bett lag aufgeschlagen ein buntes Klatschblatt, aus dem ihr eine bezaubernde Kate Middleton entgegenstrahlte – von *Waity Katie* zur Prinzessin, verdammt nochmal, hatte die ein Glück! Auf der anderen Seite kommentierte Heidi Klum in drei Spalten Herbstmode von den Laufstegen der Welt. Die Models auf den Fotos waren klapperdürre Freaks, die auch in einem Müllsack gut aussähen.

Ava ließ den Blick weiter durch den Raum schweifen. Unter einem vor einigen Wochen

angefangenen Roman lugte ihr Strickzeug hervor. Eine Masche rechts, drei fallen lassen, zwei links, irgendwie so oder eben andersherum. Das wollige, löchrige Ding, das dabei herausgekommen war, hatte nichts mit der Abbildung gemein, die ihr eine Klassenkameradin zugesteckt hatte. »Du solltest mal sehen, wie glücklich es macht, etwas zu erschaffen!«, hatte die Kuh dabei geblöet. Weiter hinten im Zimmer lagen Berge von schmutzigen Kleidern, Kopfhörer, Stiefel, zerknüllte McDonalds-Tüten, hochhackige Schuhe. Ein unangenehmer Geruch stieg ihr in die Nase. Das musste die Maske sein, die sie sich vor zwei Tagen aus Avocadomus und Mandelöl angerührt hatte. Sie griff nach der Schale auf ihrem Nachttisch und warf einen vorsichtigen Blick hinein. *Beurgh*. Das sah mittlerweile aus wie Hundekacke. Und groß geholfen hatte es auch

nichts. Der Pickel auf ihrer Nasenspitze war noch immer leuchtend rot, und um ihn herum juckte es, als bekäme er gerade Kinder und Kindeskinde.

Ava schob die Schale schnell von sich, drehte sich zur Wand und krümmte sich wie ein Fötus zusammen.

Alles war so grässlich. Sie hatte Abitur gemacht. »*School's out, forever*«, hatte die Schulband ins Mikrofon geheult und Ava hatte mit den anderen aus ihrer Stufe bis morgens gefeiert – sogar mit den Leuten, mit denen sie während der restlichen Schulzeit quasi gar nichts zu tun gehabt hatte. Alles schien möglich, sie waren endlich frei!

Dann, am nächsten Morgen, dem ersten Tag dieser Freiheit, hatte sich ein Loch aufgetan und sie verschluckt, einfach so. Es fühlte sich an wie ein langer Schlund, dessen Inneres mit fünf Reihen von Zähnen, so spitz wie Dornen,

besetzt war. Der Schlund führte zu einem von vier Mägen, der sie knackte und bis in alle Ewigkeit wiederkauen würde. Es war wie in Dantes Inferno.

Ava wälzte sich auf die andere Seite und stieß einen langen Seufzer aus. Da klingelte ihr Handy.

Mogens, sagte die Anzeige, und sein Bild erschien: lächelnd, freundlich und frisch. *Mogens* war mal ihr Freund, mal war er nicht ihr Freund, aber immer auf Armeslänge Abstand. Meistens nicht *ihr* Freund, sondern eben nur *ein* Freund.

»Ja?«, knurrte Ava. Bei *Mogens* konnte sie sich fast alles erlauben, was schon mal ganz schlecht war. Wenn er ihr sagen würde, dass sie sich zusammenreißen solle, würde es sicher viel besser zwischen ihnen laufen.

»Hey, gut, dass ich dich erreiche. Wo bist du denn unterwegs?«

»Ich bin auf der Post und gebe gerade zehn Anträge für ein Stipendium in Harvard ab«, sagte Ava mit bitterer Ironie.

»Oh ... Musst du noch lange anstehen?«

Ava biss sich auf die Lippen. Hinter Mogens hörte sie Hupen, Stimmen, Lachen. Sie seufzte. Eigentlich war Mogens echt clever – aber manchmal kapierte er einfach nichts. »Ich mache nur Spaß, Mogens. Ich bin daheim und liege noch im Bett. Und du?«

Sie hörte seine kurze erstaunte Pause, aber seine Stimme klang neutral, als er sagte: »Ich bin in München. Hab eine Wohnung gefunden. Mein Vater kennt da jemanden, der jemanden kennt ... Ein Zimmer, Küche, Bad in der Türkenstraße. Da muss ich aus dem Bett nur in den Hörsaal fallen.«

Mogens hatte mit seinem Einser-Abitur sofort einen Studienplatz in Jura bekommen, noch dazu in München. Avas Abschluss